

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 182. Sonnabend, den 29. December 1821.

Ein fein Reimlein,
zu betrachten als ein klein Steinlein,
aufgehoben gegen einen hyper-göthlichen
Dichter. *)

„Hier an deutscher Zitterpappel,
Die im leisen Westhauch schwankt,
Denk' ich, wie mich einst, o Napol,
Hielt dein Zauber dort umrankt!“ —

Run, wer billigt solchen Klingklang
Von dem blüh'nden Rosenfrüß?
Hätt' er nicht für diesen Singsang
Eins verdient auf seine Müß'?

Ja, bei jedem Morgenröschchen,
Bierzeil oder Ritornell —
Fällt mir's, wie ein Erdenflöschchen,
In den reinen Dichterquell!

Denn, so wie ich eine Pappel
Sehe, die im Westhauch schwankt,
Denk' ich auch daran, daß Napol
Reimlich sich an Pappel rankt.

R — I.

*) Mehrere sehr erbauliche Recensionen über
diesen Dichter sehe man in Nr. 94 des Lite-
raturblattes zum Morgenblatt.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage nach Weihnachten; predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,
Mittag = M. Klinkhardt,

Vesper = M. Hesse,

zu St. Nikolai: Früh = M. Rüdell,

Vesp. = Hohlfeld,

in der Neukirche: Früh = M. Siegel,

Vesper = M. Söfner,

zu St. Peter: Früh = M. Petrinus,

Vesp. = M. Eichorius,

zu St. Paulus: Früh = M. Rüdler,

Vesp. = M. Seyffarth, An-
trittspredigt,

zu St. Johannes: Früh = M. Röbe,

zu St. Georgen: Früh = Weniger,

Vesp. Betstunde u. Examen

zu St. Jakob: Früh Herr Schmidt,

Katechese in der Freischule: Herr Rogner,

Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt.

B ö c h n e r:

Herr M. Rüdell und Vacanz.